

aus der Donaupost
vom 04.01.08

Information am Wertstoffhof

SPD-Landratskandidat Sepp Weitzer stellte sich vor

Aufhausen. Der SPD-Ortsverein war mit einem Infostand am Wertstoffhof vertreten. Dabei freute sich Vorsitzender Hubert Wittmann, dass sich Landratskandidat Sepp Weitzer eingestellt hatte. Gekommen waren neben örtlichen Mitgliedern auch die Kreistagskandidaten Renate Kuntze und Helmut Heimberger aus Schierling sowie Peter Konz aus Aufhausen.

Unter dem Leitmotiv „Politik, die verbindet“, stellte sich Landratskandidat Sepp Weitzer aus Geisling den Bürgern vor. Wie er betonte, habe er die Zukunft im Blick und er würde mit neuen Ideen und neuen Energien das Amt als Landrat anstreben. „Wir brauchen im Landkreis ein neues Miteinander. Die Bürger müssen auf den politischen Entscheidungswegen mitgenommen werden. Vor allem bei Großprojekten, wie Verkehrsprojekten, Hochwasserschutz oder Biomasseanlagen werden wir die Bürger mit einbinden und ihre Anliegen ernst nehmen“, versicherte Weitzer.

Politik, die verbindet, bedeute für die Sozialdemokraten auch, die Rechte und Pflichten der politischen Institutionen ernst zu nehmen. Die derzeitige „Entmündigung des Kreistages durch den Landrat“ sei nicht weiter hinnehmbar. Die Bürger hätten einen Anspruch darauf, dass die gewählten Kreisräte ihre Pflichten erfüllen können, indem sie in politi-

schen Entscheidungen eingebunden werden. Die SPD vertrete eine Politik für den Menschen, die soziale Sicherheit, wirtschaftlichen Erfolg und ökologische Verantwortung in Einklang bringe.

Die SPD setze sich auch für bessere Schulen und für mehr Bildung ein, so Sepp Weitzer. Die Forderungen: Kostenfreiheit für das letzte Kindergartenjahr und mehr individuelle Frühförderung, kostenlose Hausaufgabenbetreuung, den Erhalt und die Modernisierung wohnortnaher Schulen, die Einführung der Ganztagschule als Angebot, die Integration von Kindern mit Behinderungen und Sprachdefiziten sowie kleinere Klassen und mehr Schulsozialarbeit. Die SPD unterstütze die individuellen Lebensplanungen der Familien. Die Versorgung mit Krabbelstuben und Nachmittagsbetreuung müsse überall im Landkreis so schnell wie möglich ausgebaut werden.

Ältere Menschen sollen so lange wie möglich ein selbst bestimmtes Leben führen können. Dazu brauche man wohnortnahe und bedarfsgerechte stationäre Senioreneinrichtungen mit Tages- und Kurzzeitpflege und betreute Wohnformen. Ziel der Energie- und Umweltpolitik sei die Vollversorgung durch erneuerbare, regionale Energien und der Erhalt eines lebenswerten Umfeldes.



Der SPD-Ortsverein war am Wertstoffhof mit einem Infostand vertreten und dabei stellte Landratskandidat Sepp Weitzer sein Wahlprogramm vor.